

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illust. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüzingrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüzingrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 25

Donnerstag, den 6. November

1913.

## Rörung von Zuchtbullen.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Schwarzenberg vom 28. vorigen Monats fordern wir alle Besitzer von sprungfähigen Bullen, die zum Decken von Röhren und Kalben verwendet werden und einer Rörung durch die Rörkommission in diesem Jahre noch nicht unterworfen worden sind, hiermit auf, die Bullen bis spätestens

den 7. November 1913

zur Rörung hier anzumelden.

Stadttrat Eibenstock, den 4. November 1913.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts **Friedr. Curt Hermann Graumüller**, früher in Eibenstock, jetzt in **Berbau**, soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die **Schlussverteilung** erfolgen. Hierzu sind ausschließlich der Zinsen der Hinterlegungsstelle 464 M. 29 Pf. verfügbar, wovon jedoch die Kosten des Verfahrens

zu kürzen sind. Der Rest ist auf 302 M. 29 Pf. bevorrechtigte und 3753 M. 71 Pf. nicht bevorrechtigte Konkursforderungen zu verteilen.

Ein Verzeichnis der bei der Schlussverteilung zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts für die Beteiligten ausgelegt.

Eibenstock, den 4. November 1913.

Der Konkursverwalter: Rechtsanwalt **Lottermoser**.

## Donnerstag, den 6. November 1913,

nachmittags 3 Uhr

sollen in **Möckels Gasthof** in **Hundshübel** 1 **Glasbrand** und 1 **Tisch** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eibenstock, den 5. November 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

## Der zweite Krupp-Prozess.

Im Krupp-Prozess erklärte am Dienstag der Untersuchungsrichter **Wegel**, er habe sich bemüht, sämtliche Beziehungen **Brandts** und der Firma **Krupp** zu allen militärischen Behörden aufzudecken, und habe auch bei zwei mittleren Beamten des Reichs-Marineamts Durchsuchungen abgehalten. Das beschlagnahmte Material sei Staatssekretär von **Tirpitz** vorgelegt worden. Die Ermittlungen des Reichs-Marineamts seien noch nicht abgeschlossen. Der für Dienstag vorgeladene General von **Bilding** weilt in **Meran** und es ist noch unbestimmt, wann er in **Berlin** eintreffen wird. Daraus wird die Öffentlichkeit wieder ausgeschlossen, da einige Kornwalzer verlesen werden sollen. Nach einer Stunde wird auf kurze Zeit die Öffentlichkeit hergestellt. Herr v. **Wegel** teilt mit, daß er einmal im Bureau den stets verschlossenen Schrank, in welchem die Kornwalzer aufbewahrt wurden, offen stehend vorgefunden habe. **Brandt** gibt zu, daß einmal aus Versehen der Schrank offen gelassen wurde. Im Anschluß hieran entspinnt sich eine längere Auseinandersetzung, an der sich alle Prozessbeteiligten lebhaft beteiligten, ebenso die beiden Zeugen. — Rechtsanwalt **Dr. Löwenstein**: Es ist doch auffällig, daß in dem Briefe an den Abgeordneten **Liebkecht** genau dieselben Worte gebraucht werden, wie sie der Zeuge **Wegel** in seinem Briefe an die Firma **Krupp** gebraucht hat. Es wird in beiden davon gesprochen, daß die Firma **Krupp** in **Berlin** ein Bureau unterhalte, das nur Spionage- und Bestechungszwecken diene. — Der Vorsitzende verliest die in Frage kommenden Schriftstücke und stellt fest, daß eine wörtliche Übereinstimmung durchaus nicht vorhanden ist. — Zeuge **von Wegel**: Da mich dieser Punkt außerordentlich interessiert, kann ich hier nur nochmals sagen: Ich habe absolut kein Hehl daraus gemacht, daß ich mich durch die Kenntnis der Geheimnisse und den Besitz der Briefe außerordentlich stark fühlte. Ich weiß nicht, wie man mir zum Vorwurf machen kann, ich stände mit der Uebersetzung an den Abgeordneten **Liebkecht** in irgendeiner Verbindung. Ich müßte ja in einem geradezu topflosen Rachegefühl gehandelt haben. Ich hatte gerade ein Interesse daran, daß die Sache nicht der Öffentlichkeit preisgegeben wurde, da sie dann für mich wertlos war. — Da Zeuge **Wegel**, wegen seines leidenden Zustandes entlassen zu werden wird er vom Vorsitzenden bis Mittwoch beurteilt. Derauf wird die Öffentlichkeit wieder ausgeschlossen.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

— **Arbeitslosen-Versicherung.** Als bald nach dem Zusammentritt des Reichstages steht eine große Debatte über die Frage der Arbeitslosen-Versicherung zu erwarten. Die Reichsregierung will sich allem Anschein nach völlig ablehnend verhalten. Wenn in früherer Zeit der Versuch gemacht worden ist, die Aufgaben der Arbeitslosenversicherung den Städten zuzuwenden, so will die Reichsregierung selbst diesen Weg nicht mehr betreten.

— **Eine russische Bedrohung der deutschen Landwirtschaft.** Seit einiger Zeit weißt, wie die „Tägliche Rundschau“ erfährt, ein russischer Landarbeiterkommissar, ein baltischer Gutsbesitzer, der sich von **Schultz** nennt, in **Berlin**. Er hat umfangreiche Erhebungen darüber angestellt, inwieweit die deutsche Landwirtschaft von den russisch-polnischen Saison-Arbeitern abhängig ist. Offiziell wird die Aufgabe des

russischen Kommissars als Studienreise zur Erforschung der wirtschaftlichen Lage der russischen Arbeiter bezeichnet; tatsächlich will Herr von **Schultz** feststellen, welche Folgen für die deutsche Landwirtschaft entstehen würden, wenn die russische Regierung künftighin den Entarbeitern das Ueberschreiten der deutschen Grenze verböte. Die russische Regierung hat nämlich die Absicht, diese Waffe gelegentlich der künftigen Handelsverträge zu verwenden, um bestimmte russische Forderungen, so die Beseitigung der Einfuhrsperre, durchzusetzen.

— **Serbischer Regierungsauftrag** an eine deutsche Firma. Von der serbischen Regierung wurde die **Julius-Berger-Liebkecht-Aktiengesellschaft** in **Berlin** mit der Trassierung der Eisenbahnlinie **Uestüb-Ronastir** beauftragt. Es schweben noch Verhandlungen wegen der Trassierung anderer Strecken, sowie darüber, daß die genannte Firma auch den Ausbau übertragen erhält.

— **Die Aufhebung der Regentenschaft** in **Bayern**. Das Gesetz und Verordnungsblatt, das am Dienstag mittag herausgegeben wurde, veröffentlicht bereits den Wortlaut des von beiden Kammern des Landtages angenommenen Gesetzes betreffend Aufhebung der Regentenschaft. Dienstag vormittag hat im bayerischen Staatsministerium im Anschluß an die Reichsratsitzung ein Ministerrat stattgefunden. Nachmittags haben sich die Abgeordneten **Dr. Casselmann** und **Giechel** nach Schloß **Fürstentried** begeben, um als Referenten des Königl. Etats und Königl. Hauses und Hofes sich persönlich von dem Zustande des Königs **Otto** zu überzeugen. Am Freitag werden die beiden Kammern über die von der Staatsregierung zum Zwecke der Zustimmung unterbreiteten Gründe für die Aufhebung der Regentenschaft in geheimer und öffentlicher Sitzung beraten.

— **Die neue Regierung in Braunschweig.** Der Herzog und die Herzogin haben in einer amtlichen Bekanntmachung ihren herzlichsten Dank für den Empfang dem Lande **Braunschweig** ausgesprochen. — In der Sitzung der Landesversammlung am Donnerstag wurden zunächst die Abgeordneten nach dem Erbthuldigungsseid des Hauses **Braunschweig** vereidigt. 2 Abgeordnete, die diesen bereits vor dem Jahre 1884 geleistet, wurden von ihm entbunden. Seit diesen Jahren war von den Abgeordneten der Eid auf den Regenten verlangt und geleistet worden. Dann nahm der Landtag folgende Entschliessung an: „Die Landesversammlung hat mit innerster Freude von dem Inhalte des landesfürstlichen Patentes vom 1. d. Mts. Kenntnis genommen und gebt dankbar der hochherzigen Entschlüsse S. Maj. des Kaisers, S. K. H. des Herzogs von **Cumberland** sowie des selbstlosen Bemühens S. H. des Herzogs **Johann Albrecht** zu **Medlenburg**, durch deren gemeinsames Zusammenwirken die das Land hochbeglückende Wendung der Geschichte erreicht worden ist. Mit nicht geringerer Befriedigung begrüßt die Landesversammlung die Thronrede und die darin zum Ausdruck gelangte Auffassung von der hohen Bedeutung des Herrscherberufes und des ihr vom Landesherren entgegengebrachten Vertrauens. Die L. V. erklärt sich gern und willig bereit, dem an sie ergangenen Rufe zu folgen und in treuer Mitarbeit mit ihrem angestammten Landesherrn das Wohl des Landes zu fördern.“

— **Zielbewußte Fliegerei** im oldenburgischen Landtag. Als Dienstag mittag bei der Eröffnung des Landtages die Sozialdemokraten bei dem Hoch auf den Landesfürsten sitzen blieben, wurden sie von den Führern der Agrarier und der Zentrums-

partei aufs schärfste angegriffen. Der agrarische Abgeordnete **Müller** nannte das Sitzenbleiben eine Beleidigung des Großherzogs und einen Bruch des Eidschwures des Abgeordneten und rief die Hilfe der Regierung dagegen an. Minister **Ruhstrat** I lehnte aber jedes Einschreiten ab mit dem Bemerkens, das sei nicht Sache der Staatsregierung. Der Zwischenfall rief große Erregung hervor.

### Oesterreich-Ungarn.

— **Keine Antwort Griechenlands.** An unterrichteter Stelle in **Wien** wird berichtet, daß der österreichisch-ungarischen Regierung eine Antwortnote der griechischen Regierung auf die Verbalnote Oesterreichs und Italiens noch nicht zugegangen ist. Alle anderslautenden Meldungen werden als nicht den Tatsachen entsprechend bezeichnet.

— **Franz Rössuth** schwer erkrankt. Der 72-jährige Führer der ungarischen Opposition, **Franz Rössuth**, liegt so schwer krank danieder, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

### Frankreich.

— **Wiedereröffnung des französischen Parlaments.** Das französische Parlament hat seine Sitzungen wieder aufgenommen. In der Deputiertenkammer legte der Finanzminister den Etatentwurf für 1914 vor. Troßdem Ministerpräsident **Barthou** erklärte, es sei unmöglich, die Wahlreform in beiden Kammern vor dem Ende der Legislaturperiode zum Abschluß zu bringen, beschloß die Kammer mit 291 gegen 273 Stimmen, an erster Stelle die Wahlreform zu erörtern. **Barthou** trat für die Erörterung der Entwürfe zur Verteidigung der Latenschule ein. Im Senat brachte Kriegsminister **Etienne** einen Ergänzungsentwurf zum Dreijahresgesetz ein.

### Schweden.

— **Schwedische Heeresverstärkungen.** In einer Rede in **Gotenburg** kündigte der schwedische Finanzminister einen Antrag der Regierung im Reichstage auf eine bedeutende Verstärkung der Landesverteidigung an.

### Amerika.

— **Ein Börsenmanöver?** Die „Associated Press“ meldete unter dem 4. November aus **Mexiko**: Der amerikanische Geschäftsträger hat dem Präsidenten **Huerta** ein Ultimatum zugestellt, **Huerta** müsse sofort die Präsidentschaft niederlegen und dürfe weder den mexikanischen Kriegsminister **Banquet** noch irgend ein anderes Mitglied seines Kabinetts als Nachfolger hinterlassen. Auch das Neuter-Bureau und verschiedene andere Press-Quellen haben Nachrichten in Bezug auf ein von den Vereinigten Staaten überreichtes Ultimatum verbreitet. Troßdem scheint es mit der Meldung nicht ganz seine Richtigkeit zu haben, da eine später eingetroffene Nachricht aus **Washington** die Ueberreichung eines Ultimatus in **Wrede** stellt. Diese sagt: Wie verlautet, hat Staatssekretär **Bryan** bekannt gegeben, daß kein Ultimatum an **Mexiko** gerichtet worden sei. Es sei bedauerlich, daß die Presse einer solchen Meldung Glauben geschenkt habe. — Man wird also abwarten müssen, welcher Behauptung der größere Wert beizumessen ist, und ob es sich nicht bei der ersten Meldung vielleicht um ein Börsenmanöver handelt.

## Deutsche und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock, 5. Nov.** Herrn **Schneidermeister Carl Alexander Lent**, der mehr als 30 Jahre den hiesigen Jahrmarkt bezogen, wurde gestern durch den Marktmeister ein Glückwunschschreiben des Stadtrates überreicht.